

und in der Folge auch rechtfertigten, den Sachsen Hermann Billung und den Grafen Gero. Besonders der letztere ist für unsere Gegenden durch den unaufhörlichen Kampf gegen das Wendentum von großer Bedeutung geworden. Fast das ganze Leben hat er das Schwert nicht aus der Hand gelegt; er war ebenso „bewährt in den Geschäften des Friedens wie des Krieges, gewandt in der Rede, aber wenig bedenklich in der Wahl seiner Mittel und gern geneigt, mit rascher That die Dinge zur Entscheidung zu bringen.“ Seine Mark, die er freilich erst in sicheren Besitz bringen sollte, umfaßte die Gebiete von der Mittelelbe bis zur Oder. In dem Kriege, welchen religiöser und nationaler Haß entzündete und schürte, schien jede Waffe erlaubt, offener Kampf, aber auch Hinterlist und Mord; grausam blutige Thaten geschahen haben und drüben. Einst hatten die Wenden sich verschworen, den Markgrafen zu töten, der aber kam der Ausführung des Planes mit rascher Bluttthat zuvor. Er lud dreißig ihrer Häuptlinge zu einem Gelage ein; trank ihnen tapfer zu und ließ sie niederhauen, als der Wein ihnen den Verstand und den Arm gelähmt hatte. Freilich, solche Mittel waren nicht geeignet, das Wendenland zu beruhigen; vielmehr entzündete diese Mordthat das tapfere Volk zu einem allgemeinen Aufstande; von der Elbe bis zur Oder flammte er auf. Allein es gehört zu den verhängnisvollen Eigentümlichkeiten slavischer Nationalität, daß Uneinigkeit die Stämme an gemeinsamem energischem Handeln hindert und daß Verrätereit dem Lande die Pforten öffnet. So geschah es auch jetzt. Wahrscheinlich in der Schlacht bei Lenzen war ein wendischer Häuptling in König Heinrichs Hände gefallen, am Leben geschont und für die Zukunft vorbehalten worden. Der Umstand, daß er in einem Kloster starb, läßt vermuten, daß er das Christentum angenommen hat. Sein Name war Tugunir, er stammte aus dem brandenburgischen Fürstengeschlecht und galt als der zunächst berechnigte Erbe des Havellandes. Er ließ sich nun bereit finden, das Land den Deutschen verräterischer Weise in die Hände zu spielen. Als sei er den Deutschen ent schlüpft, erschien er vor der Brennaburg